



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rtl. Witte.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 11. Arad, Mittwoch, den 27. Jänner 1937. 18. Jahrgang.

Kronprinz Mihai operiert
Bucuresti. Großwojwode Mihai, der sich seit einiger Zeit in Florenz befindet, mußte sich gestern einer Blinddarmsoperation unterwerfen. Die Operation ist gut gelungen und die Temperatur des Thronfolgers war heute vormittag 37.4 Grad. Vor der Operation wurde die Einwilligung unseres Königs telephonisch eingeholt und bewilligt.

Ein Senator legt sein Mandat nieder
Bucuresti. In der gestrigen Sitzung des Senates teilte der Senator Mulumanu mit, daß er zum Zeichen seines Protestes gegen die letzten Verordnungen der Regierung sein Mandat als Senator niederlegt.

Prinz Nicolae erkrankt
Bucuresti. Prinz Nicolae ist an Scharlach erkrankt, zu Besorgnis besteht jedoch kein Anlaß, da daß Fieber bisher seinen normalen Lauf nahm.

Deutsches Kriegsmarineboot mit 25 Mann gesunken
Berlin. Das Versuchsboot „Welle“ der Reichsmarine ist gesunken. 25 Mann der Besatzung fanden den Tod.

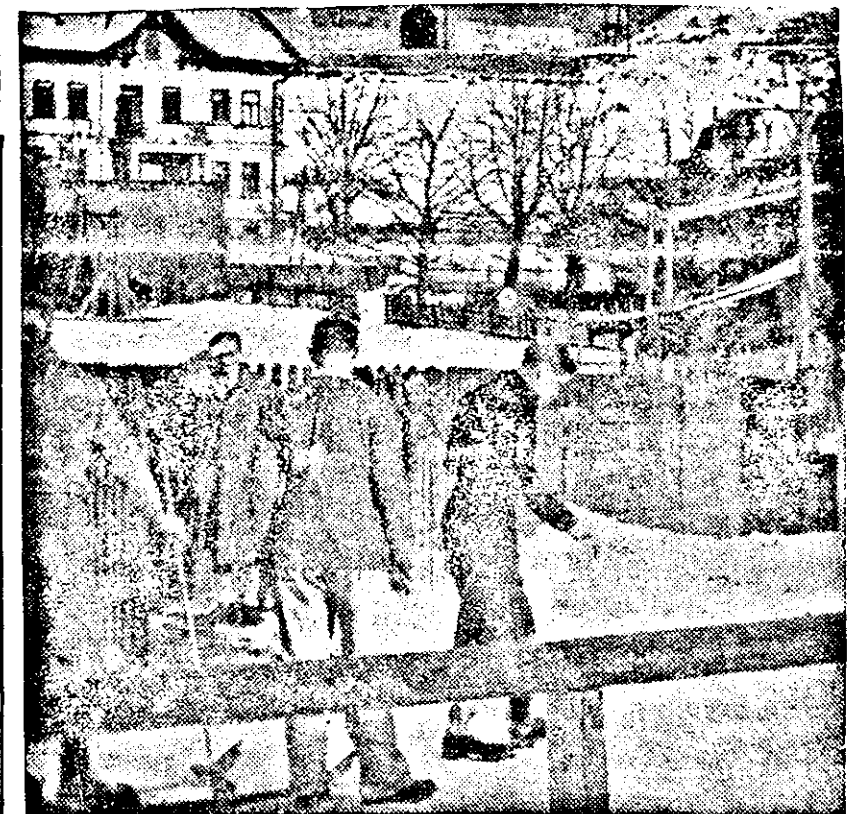
Noch immer Krieg in Abyssinien
Die italienischen Truppen haben nach viertägiger Schlacht gegen 15.000 Mann des Ras Desta gestern einen Sieg errungen. Ras Desta befindet sich auf der Flucht. (Allgemein war man der Meinung, daß dort der Krieg schon längst ein Ende hat und die Italiener bereits Ackerbau betreiben.)

Unterirdische kommunistische Geheimdruckerie in Aagenfurt
Dieser Tage wurde die Zentrale der Aagenfurter Kommunisten in Aagenfurt ausgehoben. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.
Der größte Erfolg der Aktion war die Entdeckung einer Geheimdruckerie, nach der man schon seit Jahren suchte, da in ihr der „Aagenfurter Volkswort“ hergestellt wurde. Die illegale Druckerie war mit der denkbar größten Vorsicht in einem unterirdischen Raum in der Ortschaft St. Jakob auf der Heide angelegt worden. Der Zugang führte durch einen mehrere M. tiefen Brunnenschacht. Von dort aus gelangte man wieder durch einen unterirdischen Gängen in einen betonierten Raum. In dieser künstlichen Höhle fanden die Genossen eine 600 Kilo schwere Druckerpresse, über 200 Kilo Setzmaterial, ein Maschinengewehr, zahlreiche Gewehre und Munition.

Die Stadt Cincinnati vom Hochwasser überschwemmt

In den tiefer gelegenen Stadtteilen reicht das Hochwasser bis an den ersten Stock / Tausende Menschen warten auf den Hausdächern auf Rettung. — Der Schaden beträgt mehr als 15 Mill. Dollar
300.000 Menschen sind obdachlos — Schnupfenseiber als Folge des Hochwassers

Newport. Samstag Nacht hat das Hochwasser, welches in Amerika schon seit Tagen andauert, auch die Stadt Cincinnati erreicht und innerhalb kurzer Zeit den größten Teil derselben, insbesondere aber das niedrig liegende Stadtviertel, überschwemmt. Stellenweise erreichte der Strom eine derartige Höhe, daß er bis zum ersten Stock reichte. Hunderte Häuser, wies dies in Amerika immer der Fall ist, wurden vom reißenden Strom umgerissen.



Der Herzog von Windsor am Semmering

Der gewesene englische König Eduard VIII. nimmt Unterbrechungen in der Jagdzeit am Semmering, wo er sich befindet, zu. Unser Bild zeigt den Herzog bei einer solchen Session.

Die durch
FEUER u. RAUCH
beschädigten, noch lagernden
Stoffe, Weisswaren, Garnituren u. andere Textilwaren bieten wir Ihnen billigst an
MODEWARENHAUS
Louvre
Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber der röm.-kath. Kirche.

Tausende Menschen flüchteten auf die Hausdächer und warten auf Rettung, während in dem Überschwemmungsgebiet mehr als dreihunderttausend Menschen obdachlos sind.

Der Schaden, den das Hochwasser allein in dem Geschäftsviertel von Cincinnati angerichtet hat, beträgt mehr als 15 Millionen Dollar.

Militär und Feuerwehr sind in vielen Straßen mit Motorbooten ausgerüstet, um die auf die Hausdächer geflüchteten Menschen zu retten.

Schnupfenseiber als Folge der Überschwemmung.

Newport. In den vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogenen Gebieten herrschte gestern noch ein schrecklicher Schneesturm, was die Rettungsarbeit erschwerte. Seit Tagen ist unter den Flüchtlingen das sogenannte Schnupfenseiber, welches große Ähnlichkeit mit der spanischen Grippe hat, aufgetreten, so daß die Spitäler überfüllt sind und es täglich unzählige Todesfälle gibt.

Präsident Roosevelt hat gestern einen Aufruf an das amerikanische Volk ergehen lassen, in welchem er eine rasche Hilfe von 2 Millionen Dollar bittet, damit die Rettungsarbeiten in den heimgesuchten Gebieten beschleunigt werden können.

Hochwasser auch in England.
London. Auch hier ist gestern in einzelnen Gegenden Hochwasser aufgetreten, welches jedoch noch keine große Gefahr für die Bevölkerung bildet und nur entlang der Küste Schaden anrichtete.

Königinwitwe Maria aus Tirol zurückgekehrt

Bucuresti. Die rumänische Königinwitwe Maria ist nach ihrem längeren Aufenthalt in Tirol in der ungarischen Hauptstadt eingetroffen und hier auch ausgestiegen.

Königin Maria wollte einige Stunden streng Intognito in Budapest und die Behörden sorgten in sehr taktvoller Weise dafür, daß die Königin von Neugierigen nicht belästigt werde. Königin Maria wohnte abends einer Kinovorstellung in einem Budapest Theater bei und ist dann nach Bucuresti abgereist.



Kurze Nachrichten

Wassföhl wird im Frühjahr wahrscheinlich Deutschland einen Besuch abstatten.

Wie das hauptstädtische Blatt „Dreptarea“ berichtet, soll die Verfassung im Mai in einer außerordentlichen Sitzung des Parlamentes abgeändert werden.

Der ungarische Innenminister hat die Einfuhr der „Kagfelder Zeitung“ nach Ungarn verboten.

In Timisoara wurden bei dem Süßfrüchtenhändler Moritz Stern 400 Paar Seidenstrümpfe gefunden, die aus der Tschechoslowakei ins Land geschmuggelt wurden.

Das röm.-kath. Kinderheim in Sannicaul-german sucht eine Leiterin. Offerte sind bis 1. Februar einzureichen.

Die Arbeiter des Chicagoer Elektricitäts-werkes traten in den Streik, so daß die große Stadt ohne Straßenbeleuchtung ist.

Das Innenministerium ordnete an, daß vom 1. Jänner 1937 alle neugeborenen jüdischen Kinder nicht nur im offiziellen Matrikelamt, sondern auch in ein besonderes Geburtenregister der Kultusgemeinden eingetragen werden.

Die Einnahmen aus den direkten Steuern sollen, wie Bucurestier Blätter berichteten, im kommenden Budget um 400 Millionen Lei gesteigert werden.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde, wie man aus Pest meldet, den Arbeitern der Gesellschaft „Margina“ eine Lohnerhöhung von 26 Bani pro Stunde zugesprochen.

Die Cernautier Finanzadministratoren erhielten einen Monatsgehalt als Belohnung weil sie die ausgeworfenen Steuern bis zu 80 und 100 Prozent eintreiben konnten.

Polen hat die Einfuhr von Brotgetreide bis auf weiteres verboten.

Die ersten dreihundert jungen Kerate und Apotheker, die militärdienstpflichtig sind, wurden bereits auf die Dörfer geschickt.

Saut Prager Meldungen sind die Verhandlungen über die mehrjährigen Rüstungslieferungen für die rumänische Armee beendet worden. Die tschechoslowakische Schwerindustrie wird Hilfungsmaterial im Gesamtwert von mehr als einer halben Milliarde Kronen an Rumänien liefern.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, soll der Gesandtschaft über die Neuordnung des Kultusministeriums auch eine besondere Direktion für Minderheitenfragen vorsehen.

Der kürzlich des Bundes verwiesene Verlagshändler Martin Herr hat den rumänischen Staat beim Saager Schiedsgericht um Entschädigung von 200 Millionen Lei verklagt.

Der Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht feierte seinen 60. Geburtstag.

In den letzten 3 Monaten des vergangenen Jahres führte Rumänien 25 Millionen 888.361 Kilogramm Öl aus.

Die Firma Winter & Co., Krak., erhielt die Erlaubnis aus Deutschland Maschinen zur Glasbearbeitung im Werte von 122.000 Lei zu importieren.

Die 22-jährige Frau Maria Gabu aus Olimes in der Bucovina brachte innerhalb 10 Monaten zweimal Zwillinge zur Welt. Im März 1935 schenkte sie einem Buben und einem Mädchen das Leben, vor einigen Tagen wurde sie von zwei gesunden Buben Mutter, ist jedoch sehr nachher geborgen.

Gäste aus allen Dörfern beim Krader Schwabenball

Ein Abend in der altehrwürdigen Tracht unserer Dorfjahre

Gerade so wie in den betagten Jahren wurde der Krader Schwabenball auch heuer wieder zu einer kraftvollen Willensäußerung des Krader und Kradergauer Deutschtums. Aus allen Dörfern strömten Volksgenossen herbei, um in der altehrwürdigen Tracht unserer Dorfjahre u. beim Feiern des Festes nach altem Brauch zu beweisen, daß sie treu und unerschütterlich am angestammten Wesen, an der Sitte der Ahnen festhalten wollen; daß sie aufrechte Deutsche bleiben, so wie es die Väter waren. Der große Saal des Weißen Kreuz-Hotels bot einen stolzen Anblick dar, als sich die 57 erschienenen Trachtenpaare mit dem vorjährigen Vortänzerpaar Dr. Edmund Jamnitski und Frau geb. Rosa Kompas aus Krabul-nou zum Aufmarsch gruppieren.

In Tracht waren erschienen: Frau Dr. Jamnitski (Krabul-nouer Tracht), Elisabeth Rothguba (Schöndorfer), Ella Repte (Glogobati), Biele Hans (Freiborfer), Magda

Sereng (Kreuzstätten), Annie Ruppert (Bipoba), Margarete Schibal (Panatul-nou), Elise Simmermann, Edelheid Will, Regina Hermann (Santana), Maria Teibert (Galscha), Katharina Rotmüller (Santana), Eva Geller (Schöndorfer), Barbara Krenbt, Rosa-lla Willig und Katharina Willig (Varlas), Käthe Prachthäuser, Ursula Durt und Franziska Rüd (Sanmartin), Therese Adam (Panatul-nou), Margarete Teibert (Schöndorfer), Maria Markheimer (Santana), Kathrein Willkowitz (Bulgurus), Margarete Riffinger (Krabul-nou), Anna Fulger (Panatul-nou), Margarete Klobler (Kreuzstätten), Therese Martin (Bipoba), Maria Kellner (Santana), Magdalene Freisinger (Panatul-nou), Eva Schütz, (Königsbör), Maria Rüd (Krabul-nou), Rosalie Baumann (Galscha), Josephine Kermann und Maria Küber (Santana), Katharina Simmermann (Comlaus), Frau R. Riedl und Katharina Baumann (Sila), Anna Mariafowski (Robrin), Wigi Leichert (Santana), Elise Heingl (Krabul-nou), Hanna Barthmes und Otta Gotsch aus Krab (in Becherecul-micer Tracht), Helene Fürst (Krabul-nou), Therese

Gasta (Krabul-nou), Barbara Deutsch (Sanmartin), Helene Jünger (Krabul-nou), Maria Höniges (Santana), Biele Wlech (Krabul-nou) Biele Hartmann (Krabul-nou), Wigi Leubner (Kreuzstätten), Wigi Brüd (Ortsaara), Anna Kieberg (Kreuzstätten), Barbara Meffer (Sanmartin), Frau A. Sturm in schäffischer Tracht, Anna Wagner und Biele Holzinger (Krab-Sanmartin) und Susanna Grün in Sanguer Tracht.

Die stramme Bürger'sche Musikkapelle aus Santana spielte einen floranten Marsch und nach dem Aufmarsch verfeierten die beiden Selbstherrn Hans Meber aus Schöndorfer und Franz Haglbörfer aus Sanmartin den buntenbändernten Vorstrauch. Er wurde nach hartem Ringen von Josef Kraschanski aus Krabul-nou erranden und unter Beifall Fr. Biele Wlech, ebenfalls aus Krabul-nou, verführt.

Süßig tanzend vergingen den Teilnehmern die Stunden im Flug und als nach drei Uhr morgens das Ergebnis des Trachtenwettbewerbes verkündet wurde, war gerade die Stimmung am Höhepunkt angelangt.

Den ersten Preis, ein Speisefervice vom Banater Bankverein, gewann Fr. Wigi Brüd, die in Ortsaaraer Tracht allgemeine Bewunderung fand.

Den zweiten Preis, ein Tischuch von der Firma Kermann und Hübner, konnte Fr. Barbara Dautner in Kreuzstätten Tracht erringen.

Der dritte Preis, ein Seidenkleid von der Firma Johann Giese, wurde Fr. Ebi Schuch in Königsbör Tracht zugesprochen.

Fr. Ursula Durt in Sanmartiner Tracht erhielt ein Seidenkleid von der Firma Kermann und Hübner, Fr. Biele Rothguba in Schöndorfer Tracht bekam ein Teeservice von der Firma Hermann Schüller, Fr. Käthe Prachthäuser in Sanmartiner Tracht wurde ein Seidentisch von der Firma Matthias Angele überreicht, Fr. Biele Hartmann in Engelsbrunner Tracht, Fr. Anni Ruppert in Bipobaer Tracht und Fr. Hanna Barthmes wurden mit Büchern, die der Timisoaraer deutsche Konsul Dr. Kuhna zur Verfügung gestellt hatte, beglückt. Fr. Biele Wlech in Engelsbrunner Tracht erhielt Stoff für ein Kleid von der Firma B. Born, Fr. Biele Hans in Freiborfer Tracht bekam den Preis von der Schnittwarenhandlung Kaspar Wehner aus Krabul-nou, und Fr. Anna Kieberg in Kreuzstätten Tracht gewann den Stoff für einen Anzug vom Krader Tuchwarenhäus Jakob Schuch.

Unter den zahlreich Erschienenen sahen wir außer den bereits Genannten Bürgermeistervertreter Josef Bulpe, Garnisonskommandant General Arton Dragomirescu, Oberinspektor Lombar vom Timisoaraer deutschen Konsulat, Kulturbereitsobmann Dr. Hans Krepil, Bankdirektor Johann Stamp, Generaldirektor Franz Guttschil, Dr. Josef Kraus, Dr. Franz Neff (Krabul-nou), Dr. Nikolaus Weber, Dr. Max Wüger, Kaufmann Josef Kompas, Hans Leichert (Krabul-nou), Prokurist Stefan Janger, Oberassistent Adalbert Wingeron, Dr. Adalbert Parek und Sohn Georg Parek seitens der ungarischen Partei. Dr. Josef Angele und noch viele andere, deren Namen wir im blichten Gedächtnis nicht notieren konnten.

Die gute Stimmung, die bereits Tradition beim Krader Schwabenball geworden ist, dauerte ununterbrochen bis zum frühen Morgen an. Wenn der diesjährige Ball auch nicht so gut gelungen ist, als die früheren, so stand er doch im Zeichen des neuen Zeitgeistes. Erfreulicherweise nahm auch der größte Teil der in unserer Stadt beheimateten schwäbischen Mädchen daran teil.

Großer Erfolg des Winterhilfswerts des deutschen Volkes

15 Milliarden Lei für 13 Mill. Personen

Berlin. Das Winterhilfswert 1935-36 des Deutschen Volkes hat insgesamt 379 Millionen Reichsmark (über 15 Milliarden Lei) eingebracht, von welchem Betrag über 13 Mill. Menschen, ohne Ansehen der Person, Klasse oder Staatsangehörigkeit, unterstützt worden sind.

Die Verwaltungskosten betrugen nicht einmal 1 Prozent, was nur da-

durch erreicht werden konnte, daß einer Zahl von 7800 gering besoldeten Helfern 1 Million 227.098 freiwillige Helfer zur Seite standen.

Diese stattlichen Zahlen zeigen neben der enormen organisatorischen Leistung die praktische Auswirkung des Volksgemeinschaftsgebantes im Dritten Reich.

Der Kauf von Weisswaren ist

VERTRAUENSACHE

Im Rahmen unseres grossen

WEISSWARENMARKTES

stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir führen die besten Qualitäten der führenden **WELTMARKEN**

Bestellen Sie unsere Schaufenster

A B C Gross-Schnittwarenhandlung
TIMISOARA I, Piaşa Unirii

17-jährige greift aus Liebesgram zum Strid

Trauriges Ende einer Langunterhaltung in Bizebia.

Die 16½ Jahre alte Franziska Sippert aus Bizebia nahm Lustig und froh an einer Langunterhaltung des schwäbischen Landwirtschaftsvereines im Bauernheim teil. Keiner bemerkte jedoch, daß sie gegen Mitternacht plötzlich tief traurig den Tanzsaal verließ. Eine halbe Stunde später, als man den Musikanten, die umsonst spielten, das Nachtmahl servierte, fiel es der Mutter auf, daß ihre Tochter Franziska Sippert nicht mehr im Tanzsaal ist. Man suchte sie überall im Vereinslokal und als man sie nirgends fand, ging man nach Hause, wo man im Hof und Haus auf die Anfe ebenfalls keine Antwort bekam. Als man aber sah, daß die Buben, welche vorher verhaftet wurden, nicht mehr da-

ten, man sofort etwas Unangenehmes.

Der Vater, Johann Sippert, ging auf den Boden und dort bot sich ihm ein Anblick dar, den er nie mehr in seinem Leben vergessen wird: Er fand das Mädchen tot an einem Balken hängend. Sie war aus dem Tanzsaal nach Hause geeilt, um sich zu erholen.

Sobald angeklagte Minderbelebungsversuche hatten keinen Erfolg mehr. Als Beweismittel der Verurteilung wird Liebesgram angenommen. Die junge Franziska soll im Tanzsaal eine Enttäuschung erlebt haben, die ihr so zu Herzen ging, daß sie Selbstmord verübte.

„Zerbrech“ mir den Kopf



— wie durch das Zerbrechen der Wirtschaft belebt werden kann. Die Zahl der Ehestandsdarlehen, die in einer Höhe von durchschnittlich 600 Mark seit August 1933 vom Deutschen Reich an heiratswillige Bewerberinnen aus dem Arbeitnehmerstand gegeben werden, ist bereits auf 602.149 angewachsen. Da diese Darlehen aber nur unter der Voraussetzung gegeben werden, daß die künftige Ehefrau aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet, hat das Ehestandsdarlehen auch zu einer beträchtlichen Entlastung des Arbeitsmarktes geführt. Durch das Ausscheiden weiblicher Arbeitskräfte wird jenseits eine Stelle für eine männliche Arbeitskraft frei. Eine indirekte Entlastung entsteht weiterhin durch die Belebung der Möbel-, der Wäsche-, der Bauindustrie usw., wie sie jede Haushaltsgründung zur Folge hat. Die unmittelbare und mittelbare Entlastung des Arbeitsmarktes beläuft sich bisher auf mindestens eine Million Personen. Von den über 5 Millionen Menschen, die wieder an Arbeit und Brot gekommen sind, entfällt sonach wenigstens ein Fünftel auf das Konto der Ehestandsdarlehen.

— über die neue „Sprache“, die ein Pariser Schriftsteller erfunden hat: „Die Liebesprache“, die besonders für Liebesleute geschaffen ist. Als Verständigungsmittel dient Form und Richtung der Rede, die über dem rechten Ohr getragen wird. Wenn ein junges Mädchen den Verehrer verstanden will, braucht sie nur der Rede eine bestimmte Haltung zu geben und er weiß Bescheid, sofern auch er die stummlich komplizierte Liebesprache erlernt hat. Sie soll der Blumenprache an Ausdrucksmöglichkeiten weit überlegen sein. — Na also, Mädels, Boden wachsen lassen! . . .

— was wohl die lappländischen Kinder für Augen gemacht haben, als sie kürzlich die ersten Äpfel kennen lernten. Die schwedische Regierung hat auf Ansuchen vieler Frauenvereine 120.000 Kilogramm Äpfel nach Lappland geschickt. Die Frauenvereine hatten zu Gunsten der lappländischen Kinder eine lebhafte Aktion begonnen, da die armen Vagabunden infolge der ewigen Kälte überhaupt kein Obst kennen, die Äpfel aber wegen des starken Vitamininhaltes sehr gesund seien. Die Äpfel sollen den Kindern übrigens herrlich geschmeckt haben.

— über einen seit 18 Jahren währenden Kampf um einen französischen Soldaten, der das Gedächtnis verloren hat. Er war 1918 mit einem Gefangenenaustausch aus Deutschland nach Frankreich zurückgeführt. Nach zehn Jahren wurde er als Nr. 13 in einem staatlichen Wsl untergebracht, während hunderte Familien in ihm einen vermissten Angehörigen zu erkennen glaubten. Nicht weniger als 400.000 Briefe sind in dieser Zeit zwischen ihnen und den Behörden gewechselt worden. Es sind jetzt nur zwei Parteien übriggeblieben, eine der beiden, eine Witwe, hat die überzeugendsten Argumente dafür, daß der Kranke ihr Mann sei. In vier Wochen wird es sich endlich entscheiden, ob die erwähnte Witwe den Mann ohne Namen und Gedächtnis als ihren anerkannten Ehemann in die kleine Probingskammer heimführen darf.

— ob Mrs. Smith aus Bristol die Millionen annehmen wird, die ihr ein Onkel hinterlassen hat. Merob Smith, der Erbontel, hatte eine geradzehn fannatische Vorliebe für die grüne Farbe. Sein Wunus bestand aus grünem Stoff, Hemd, Armbänder, Manschetten und Strümpfe, alles war in Grün gehalten. Er schrieb nur mit grüner Tinte, selbst sein Testament war mit solcher Tinte verfaßt. Darin bestimmte er seine 23-jährige Nichte, unsere Mrs. Smith, zur Universalerbin, unter der Bedingung jedoch, daß ihre Kleidungsstücke und Wäsche immer in grüner Farbe gehalten sein müssen. Drei Bristolser Bürger sind mit der Kontrolle betraut. Sollte sie gegen die Testamentesbe-

Wolfsrudel bei Brasov frist unbekanntem Jüngling auf

Brasov. Nach Eintreten der strengen Kälte sind Überfälle durch Wölfe auf der Tagesordnung. In der Gemeinde Bladeni bei Brasov machte der Wächter einer dortigen Ziegelei eine schreckliche Entdeckung. Er fand nämlich am Gemeinbehälter die Leiche eines 20—25-jährigen Mannes, deren Hälfte von Wölfen aufgefressen war. Die Gendarmerie, die auf An-

zeige des Wächters an Ort und Stelle kam, fand beim Toten nur einige unbedeutende Aufzeichnungen, eine Autokarte Brasov—Coblea und einen Schlüsselbund, aber keinerlei Papiere, die über dessen Identität Aufklärungen bieten konnten. Zur Feststellung der Identität und der näheren Umstände dieses Falles wurden die Erhebungen eingeleitet.

„Petroșani“ S. A. R.
Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA**,
Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telefon 18.
Industriekohle, Schmiedekohle, Stü ckkohle, Semikoks, Briketts
Original-Grubenpreise
AUTOCALOR—Apparat für automatische, rationelle
Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Wiesenhaider Jägerlatein oder Vetter Seppi erteilt Schießunterricht

Aus Wiesenhaide werden wir gebeten, folgende lustige Jägergeschichte zu bringen, die wahrscheinlich eine Antwort auf die kürzlich veröffentlichte Krebshagd sein soll. Die Schriftst.

Als vor Jahren der Vetter Seppi in Wiesenhaide die Jagd pachtete, versprach er den jungen Jägern, sie endlich schießen zu lehren.

Im Herbst sehen die Jäger der Schneegänse und Kraniche ein. Die Jagd auf sie ist eine ganz besondere Kunst, die unser Vetter Seppi seinen jungen Weidmannskameraden beibringen wollte. Er nahm sie mit auf Feld und versteckte sie hier hinter Kufuruzlaub, damit sie aus der Ferne zuschauen können, wie er geschickt zu Werk geht. Vetter Seppi band sich Kufuruzlaub um den Leib und wartete reglos, einem Maislaubbüschel ähnlich, auf die Schneegänse.

Endlich kommen sie. In rauschendem Flug zogen sie an, Vetter Seppi streckte schnelldastend die Hände aus seiner „Laubkleidung“ heraus — die Schneegänse aber flogen weiter. „Das nächste Mal“, meinte Vetter Seppi ärgerlich, „werde ich mir aus dem Kopf tun, vielleicht lassen sich die dummen Gänse dann darauf nieder.“ — Durch Schaden wird man eben klug.

An einem schönen Sonnentag: Vetter Seppi ging mit Friß auf die Hasenjagd. Der unsere Schießlehrer sah, blieb bewundernd stehen. Er war wie ein echter, alter Jäger gekleidet. Stolz ragte die schönste Schwanzfeder seines Haushahns ihm über den Hut, die abgerissene Krempe des Hutes hatte er mit einem Pappendeckelschild ersetzt, den er mit Manillaschnüren befestigte, die Hosenträger waren in den Strümpfen, die Schuhe glänzten unter einer fingerbreiten Schicht von Schweineschmalz. Wenn man

Ein halber Mensch

ist man bei SCHNUPPEN und ERKÄLTUNG. Aber warum sich tags- oder nachts abkühlen, wenn 1-2

ASPIRIN

Tabletten

schon helfen können

Achten Sie auf das „Roggen“-Kreuz!

Betrante der Volksgemeinschaft namhaft gemacht

Wir berichteten, daß die DMR, nachdem die Volksgemeinschaft ihr das weitestgehende Friedensangebot unterbreitet hat, ihre Unterhändler für die einseitigen Verhandlungen namhaft machte. Da nun auch Landesobmann Friß Fabritius als seine Be-

trauten die Gauobmänner Dr. Josef Rieß, Dr. Helmuth Wolf und Dr. Wolfram Brüdner nominierte, steht den Verhandlungen nichts mehr im Wege. Hoffentlich führen sie zur Wiederherstellung der Einheit in unserem Volk!

Wieder neue Stempelmarken

Bucuresti. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß am 25. Jänner wieder neue Stempelmarken im Werte von 10, 20 und 25 Lei in den Verkehr gelangen.

Die neuen Stempelmarken sind nach einem sinnreichen Verfahren so hergestellt, daß sie, einmal aufgelegt, vom Papier nicht mehr ganz entfernt werden können. Mit dieser

Neuerung will man die vielen Mißbräuche mit den Stempelmarken und den Unfug verhindern, daß gebrauchte, aber nicht mit einer Stempelmarken oder Ueberschrift annulierte Marken wieder in den Verkehr gebracht werden sollen. Die alten Stempelmarken bleiben vorläufig bis auf weitere Verfügung auch im Verkehr.

Parzellierung der Hutweiden

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat eine Rundverfügung erlassen, mit welcher es auf das strenge unterzagt wird, in Zukunft Gemeinde- oder Urbarsialhutweiden zu parzellieren und als Felder aufzureichen, das heißt unter ihre Mitallieher zu verteilen. Hutweide muß Weide bleiben, für das Vieh jener armen Leute, die zuhause nicht so reichlich mit Futter versehen sind.

erbin, unter der Bedingung jedoch, daß ihre Kleidungsstücke und Wäsche immer in grüner Farbe gehalten sein müssen. Drei Bristolser Bürger sind mit der Kontrolle betraut. Sollte sie gegen die Testamentesbe-

Scharlach in Barlas.

Wie man uns aus Barlas schreibt, sind in den dortigen Elementarschulen in den letzten zwei Tagen 5 Scharlachfälle vorgekommen. Wenn die Epidemie andauert, wird die Schule wahrscheinlich gesperrt.

Elternfreude.

In Blagow hat die Frau des Hans Gold, geb. Christina Berger, einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt.

dingung verstoßen, fällt das ganze Erbe wohlthätigen Zwecken zu. Ob Mrs. Smith das Geld annehmen und sich wie ein Papagei heben wird? Vorläufig soll sie sich nur „grübeln“ haben.

so gekleidet ist, kommen auch die Hasen. Sie jagten duzendweis an Vetter Seppi vorbei. Er schah, daß man im Pulverdampf keine drei Schritte mehr sehen konnte. Aber als der Pulverdampf sich verzog, war kein einziger Hase zu finden. Zum Glück kam endlich auch der Friß zum Schuß. Er legte an — ein Knall — und der Hase kugelte. Was der Vetter Seppi da gesagt hat? „Gott sei Dank, nach drei Wochen bekomme ich endlich auch mal einen halben Hasen, denn laut Paragraph 104 des Jagdgesetzes werden wir ihn teilen.“

Nach einiger Zeit fand eine Krebshagd statt. Natürlich nahm auch Vetter Seppi daran teil. Er suchte sich seinen Platz hinter einem Misthaufen. Hinter den er sich kniete. Ein Hase kam. Der Vetter Seppi schah wieder wie drei Regimenter spanischer Infanterie. Meißter Lampe aber sahte hell und gesund über den Misthaufen, sprang auf Vetter Seppi, daß er einen Burzelbaum schlug und lief dann froh und munter weiter. Böse Zungen behaupten aber, daß er in der Schnelligkeit noch einen Schlud aus Vetter Seppis Flatsche nahm.

Das war das letzte Mal, bei dem Vetter Seppi als Schießlehrer auftrat. In der Gemeinde wird nun den jungen Jägern vorgeworfen, daß sie im Knien nicht auf Hasen schießen lernten, trotzdem sie bei Vetter Seppi in die Schule gingen. Ganz ungerechte Vorwürfe, denn welcher Schüler kann seinen Lehrer übertreffen? Und Vetter Seppi ist ein großer Jäger!

Die jungen Jäger von Wiesenhaide.

Nur Beachtung der Damen!

Am 1. Februar beginnt

Gheorghe Barbu Oberkoch's Koch-Lehrkurs

Spezielle kalte Aufzügen, französische, romanische, ungarische Küche, Mehlspeisen aller Art. — Einschreibungen täglich vorm. von 11—1, nachm. von 3—7 Uhr im Kaffeehaus „Corso“ beim Arader Corso-Rino.

Borgt Frankreich Geld in London?

London. In der Londoner City erwartet man in Kürze das Ansuchen Frankreichs um eine Anleihe von 50 Millionen Pfund Sterling.

Große Begünstigungen für die Genossenschaften

Bucuresti. Durch das neue Gesetz über die Errichtung eines landwirtschaftlichen Kreditinstitutes werden die Genossenschaften große Vorteile genießen. Unter anderem werden die Genossenschaften zu einem sehr billigen Kredit gelangen, indem das Landwirtschaftliche Kreditinstitut der Zentralbank der Genossenschaften Darlehen zu 0.50 Prozent über dem Zinsfuß der Nationalbank gewähren wird.

Neue Steuern

für Bauernhöfe und -Gärten.
Die Gebühr: Ein Lei pro
Quadratmeter.

Bucuresti. Das Arbeitsministerium hat im Sinne des neuen Straßengesetzes eine Verordnung herausgegeben, laut welcher vom 1. Jänner an eine Menge von neuen Gebühren ausgeworfen wurde.

Laut Art. 35 des Gesetzes ist nach jedem Blumengarten jährlich ein Lei pro Quadratmeter zu bezahlen. Dieselbe Gebühr ist auch nach jedem mit einem Zaun umgebenen Bauernhof und Gemüsegarten zu bezahlen.

Alle Pensionisten müssen das neue Büchel auslösen

Arab. Bei der hiesigen Finanzabministration lief eine Verordnung ein, wonach ausnahmslos alle Pensionisten das neue Pensionsbüchel auslösen müssen. Die Auszahlung des nächsten Ruhegehaltes geschieht bereits auf Grund des neuen Büchels.

Die neuen Pensionsbüchel sind bereits in Arab eingetroffen.

Zum Fasching

empfehlen wir die neuesten Modeschöpfungen: Tasset-Fasone, Matt-Cloque. Cloque in allen Farben für Abendmäntel. Gold-Bamee, Mahore, Nohama, Seide für Trachtenkleider und täglich einlaufende Neuheiten zu unseren bekannt billigen Preisen



Volkswarenhaus

Timisoara I, Piata Unirii 13.

Aus der Not in den Tod

In Sannicolau-mare stürzte sich die 70-jährige Vera Szöllösi in den Brunnen. Die Greisin ertrank bevor man sie hätte retten können. Sie floh in den Tod, weil sie das Elend nicht mehr ertragen konnte.

Neue Leitung des Bauernvereins in Carpinis

Der Carpiniser Bauernverein hielt seine Generalversammlung ab. Bei der folgende neue Leitung gewählt wurde: Melchior Mettler Obmann, Hans Volk Obmannstellvertreter, Hans Glas Schriftführer, Franz Kreppel Säckelwart, Andreas Gellert Bücherwart.

Dilettantenvorstellung u. Tanzunterhaltung in Crucenti

Der Crucenter Männergesangsverein veranstaltete eine Dilettantenvorstellung, bei der das Volkstück „Rein Helmausland, kein Mutterhaus“ das Lustspiel „Die Nachbarskinder“ sowie die Stücke „Die Kleinfenster“, „Die Kimo-Anna“ und „Die slowakische Musik“ zu Aufführung gelangten. Die Darsteller, die Fräuleins Elise Jakob, Anna Fell und Elisabeth Dautner, sowie die Herren Hans Gangst, Hans Gikler, Nikolaus Schüller, Hans Gantner, Peter Stefan, Nikolaus Dautner, Adam Weißgerber, Michael Maus, Friedrich Guk und Ludwig Adam ernteten größten Applaus. Der Abend, der mit einer lustigen Tanzunterhaltung seinen Abschluß fand, ist glänzend gelungen.

Der Totengräber

Roman von
Gustav Klinger.

(Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

Trotz seiner Scheu vor dem Blute riß er das Messer aus der Tasche und wollte in seiner Verzweiflung mit der geöffneten Klinge nach dem Haupte des Knaben stoßen, doch in diesem Augenblicke gab einer der verfolgten Diener aus seinem Gewehre einen Schuß ab und damit war die Flucht beendet.

Der Schuß hatte unheimlich laut durch die Nacht, doch seine Detonation wurde noch überhört durch einen Doppelschrei, worauf Ruhe eintrat.

Volte George Hinge.
Selbst das Knirschen des Schnees, das man früher unter den Füßen des Flüchtlings vernahm, hatte aufgehört.

Der Baron und seine Diener eilten nach der Stelle, woher der Schrei ertönte.

Dort war der Schnee rings umher mit Blut gefärbt und auf den Schnee hingestreckt lag der bewußtlose Knabe, neben ihm der Einbrecher.

Die Verwundung des Letzteren war eine unbedeutende, denn es war ihm jetzt, nachdem er sich ein wenig erholt, ein leichtes, sich zu erheben.

Die Kugel hatte hauptsächlich den Knaben getroffen, dessen Rücken und Körper des Einbrechers als Schutz diente.

Während der Baron den Knaben ansah, wurde Josef Heil von der Dienerschaft gefesselt und nach dem Palais transportiert.

Der Baron glaubte vorerst, daß der Knabe zu den Einbrechern gehörte, der Portier aber erkannte in ihm denjenigen, der den Baron wecken ließ.

Jetzt wurde es auch klar, weshalb man von den Ritzenden her immer Herufe vernahm.

Es wurde in aller Eile eine Tragbahre improvisiert, auf die man den bewußtlosen Knaben legte, aus dessen Schulter das Blut quoll, worauf man ihn ins Palais trug.

Der Baron selbst ging hinter der Totenbahre einher und schärfte den Dienern bei jedem Schritt ein, behutsam mit der Bahre umzugehen, damit dem Verwundeten durch die Erschütterung kein Schmerz bereitet werde.

So ging der kleine Zug langsam und lautlos vor sich, bis der Knabe in einem der Wohnzimmer des Barons geborgen war.

Hier angelangt, befahl der Baron, daß der Verwundete in die Stichtzahn und einen Arzt, sowie Polizeisten bringe, darauf ging er in die Stube des Portiers, wo sich der gefesselte Einbrecher befand.

„Ich muß mit den Burschen ansehn, sagte er ernst, um zu wissen, was er mit seinen Genossen in der Stube meines Kindes wollte. Schätze waren dort keine zu holen.“

Damit nahm er die Kerze vom Tische, leuchtete dem Gefesselten ins Gesicht, worauf ein bitteres Lächeln seine Lippen umspielte.

„Sie, ist es möglich?“ fragte der Baron.

„Ja, Herr Baron.“

Er hatte nicht den Mut, den Blicken seines vornehmen Oheims zu begegnen, an dem er eben ein so furchtbares Verbrechen begangen wollte.

„Also, so tief bist du gesunken. Josef? Und deine Mutter weiß nichts davon? Und diesen Streich? Es ist kein Zweifel. Sag, was wolltest du hier? Du schweigst? Es ist kein Zweifel, du wolltest mir mein Kind rauben!“

Heil schwieg.

Wenn der kleine Knabe nicht mit Gefährdung seines Lebens für mich eingetreten wäre, hättest du mir mein Einjährling und Leberkeis geraubt!

Josef zitterte wie ein Kind.

Ein wildfremder Junge ist als Engel meines Kindes erschienen, fuhr

der Baron fort, als Hüter desselben gegen den Räuber, indem der Räuber meiner Schwester, Sohn ist. Gott gebe nur, daß der Knabe, den ungewöhnlichen Mut, den er bewiesen, nicht mit seinem Leben bezahle. Geschieht es aber, möge der Hieb deine Seele belasten, denn du bist sein Mörder, er hat mit seinem Körper dein nichtswürdiges Leben bewahrt.

Heil wagte es nicht aufzusehen, er harrte am liebsten in die Erde hinein versinken mögen.

„Ihr habt vielleicht auf eine Erbschaft gerechnet, wann ich kinderlos bin?“

Heil starrte beharrlich zur Erde nieder.

Behmütig schüttelte der Baron das Haupt, dann fuhr er sich plötzlich nach der Stirne und rief nach dem Portier.

„Nehmen Sie dem Mann die Fesseln ab!“

Der Portier sah den Baron groß an.

„Haben Sie mich verstanden?“ fragte der Baron barsch.

Der Portier beeilte sich jetzt, den Befehl des Barons auszuführen, trotzdem er noch immer nicht gut verstanden zu haben glaubte.

Josef ließ alles willenlos mit sich geschehen. Er stand da wie geistesabwesend und stierte den Baron jetzt an, als wüßte er gar nicht, was hier geschehe.

Als dem Gefangenen die Fesseln abgenommen waren, sagte der Baron zum Portier:

„Öffnen Sie das Tor und lassen Sie diesen Mann seiner Wege gehen.“

„Seit wann ist es nötig, daß ich meine Befehle wiederhole, damit dieselben verstanden werden?“ fragte der Baron streng.

Der Portier nahm die Schlüssel von der Wand und bedeutete Heil, ihm zu folgen.

Dieser machte sich zögernd daran, die Portiersloge zu verlassen, aber plötzlich blieb er stehen, wandte sich dem Baron zu, blickte ihn an, als ob er ihm etwas sagen wollte, und sank endlich vor dem Baron in die Knie, streckte ihm die gefalteten Hände entgegen und gitterte dabei am ganzen Leibe.

Baron Orczenyi wies stumm und verachtungsvoll nach der Tür.

(Fortsetzung folgt.)

Steuerstrafen in Varias

Wie man uns aus Varias schreibt, war vergangene Woche ein Steuerkontrollor in der Gemeinde und hat einige Schweinezüchter und -mäster rückgängig bis auf 4 Jahre für Steuerentzehlungen (1%), mit einer Strafe bis zu 170.000 besetzt weil ihre Einnahmen angeblich größer waren, als sie angegeben hatten und mehr als 60.000 Lei betrugen. Die auf diese Art bestraften Schweinezüchter und -mäster haben selbstverständlich gegen die „Bestrafung“ appelliert.

Gastwirte, die Gebühren bezahlen!

Bucuresti. Das Finanzministerium erließ eine Verordnung, wonach allen Gastwirten, die zwischen dem 15. und 20. Jänner die Lizenzgebühren nicht bezahlen, die Bewilligung für den Alkoholverkauf sofort entzogen wird.

Regentropfen, die an mein Fenster klopfen . . .

In Sag wurden dem rumänischen Pfarrer Johann Pocioianu in der Nacht die Fensterscheiben eingeschlagen. Pocioianu soll sich nicht besonderer Beliebtheit erfreuen.

Zuckerrübenpreis soll mit 30 Prozent erhöht werden

Wir berichteten bereits, daß die Zuckerrübenbauern die Abänderung des Kollektivvertrags mit den Zuckerraffinerien und die Erhöhung der Rübenpreise verlangten. Sie fordern, daß der Preis für die Rüben den allgemeinen Lebenskosten angepaßt und um 30 Prozent erhöht werde, d. h. an Stelle der 5700 Lei, die jetzt für einen Waggon Rüben bezahlt werden, sollen 7800 Lei bezahlt werden. Der Handelsminister Valer Pop hat noch keine Entscheidung getroffen.

Feuerwehrball in Cheglebich

In Cheglebich veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr im Gräbelbinger'schen Gasthaus einen Ball, der sehr gut gelungen ist, daß er bis zum nächsten Tag dauerte. — Ebenfalls in Cheglebich veranstaltete die Volksgemeinschaft einen Trachtenball, an welchem 65 Paare teilnahmen. Die Musik besorgte die Strachus'sche Kapelle.

Das zweite Deutsche Haus im Satumaregebiet

In Scheindorf (Satu-mare) wurde ein Deutsches Haus feierlich eingeweiht. Es ist als das zweite Deutsche Haus im Satu-maregebiet, ein Zeichen für die wachsende völkische Kraft des erst seit kurzem wiedererwachten Satu-marer Schwabentums, um so mehr, als das Haus fast ganz durch eigene geldliche Opfer von Scheindorfern daheim und drüben in Amerika entstanden ist.

1a. trockenes Zerleichen, Rot- und Weiss-Buchen zu vortheilhaften Preisen bei AUFKUCHT Arab, Str. Dimitrie Balcu Nr. 15-17. (In der Gasse beim Spindelspital.) Telefon 69.	Brennholz
--	-------------------------

Hausball in Arabul-nou.

Der Arabul-nouer Gastwirt des Feengartens J. Miclos veranstaltete am 30. Jänner I. J. einen Hausball für jene Männer und Frauen, die in demselben Lokal an Unterhaltungen teilgenommen haben, als sie noch unverheiratet waren. Die Musik besorgte die Leichert'sche Kapelle.

Priester im Reichstuhl gestorben

Timisoara. Der Salvatorianerpater Angelus Buigel wurde, als er in der Hauskapelle des Klosters von den Nonnen die Beichte entgegennahm, plötzlich von einem Unwohlsein befallen und ist kurze Zeit darauf gestorben.

MARKTBERICHTE

Araber Marktpreise.

Getreidemarkt. Weizen 430-440, Mais 250-260 Lei pro Meterzentner.

Viehmarkt: Rinder 9-12, Rälber 18-21, Schweine 19-23 Lei per Kilogramm Lebendgewicht.

Lebensmittelmarkt. Zwiebel 1-2, Knoblauch 14-16, Kartoffel 2-3, Kraut 2-5, Sauerkraut 8-9, Grünzeug 1-3, Bratkürbis 15-20, Linsen 15-20, Linsen 8-10, Kren 2-3, Kapsel 7-12, Birnen 8-10, Pfäulen 12-14, Nüsse 14-15, gepuhte Nüsse 44-46, Trauben 18-20 Lei per Kilogramm. — Fettgänse 280-380, magere 140-160, fette Enten 160-200, magere 140-180, Hühner 60-80, Bachhühner 30-60, Trutzhühner 180-280, Tauben 15-20 Lei das Paar. — Hen 150-160, Kleeheu 170-180, Stroh 55-60 Lei pro Meterzentner. — Milch 4-5, Rahm 25-30 Lei per Liter, Butter 50-60, Eipfen 10-12, Schafkäse 22-24 Lei per Kilogramm.

Wiener Schweinemarkt.

Wien. Aufgetrieben wurden 11.271 Stück darunter aus Rumänien 327 Fleisch- und 1011 Fettschweine. Preise: Fettschweine (prima) 55, mittelschwere 53, alte, schwere 49, Bauernschweine 54, Fleischschweine 54, englische Schweine jung 55 Lei für das Kilo Lebendgewicht.

Gomlosul-micer brachten sich 2 Jungeher aus England

Die Gomlosul-micer, die sich als Schweinezüchter den besten Ruf verschaffen konnten, brachten sich jetzt zwei sieben Monate alte Jungeher aus England. Die beiden schönen Ober, die von einer der größten und bekanntesten Zuchtstationen Englands, der Firma Chivers and Sons Ltd. in Histon-Cambridge, geliefert wurden und die zur Blutauffrischung dienen sollen, erregten allgemeine Bewunderung.

Ergänzen Sie jetzt Ihren Weißwäschbedarf, solange die allbekannte

Wichtige Weiße-Woche

andauert, bei der Firma

Stefan Németh & Sohn

Modewarenhaus, Arad, Bul. Reg. Maria.

Modelle auf 50 Millionen Dollar versichert

New York. Der 98-jährige Multimilliardär John Rockefeller schloß eine Lebensversicherung in der Höhe von 50 Millionen Dollars ab. Dies ist die zweithöchste Lebensversicherung, die bisher abgeschlossen wurde.

Feuerwehr- und Gewerbeball in Deta.

Die Freiwillige Feuerwehr und die Gewerbetreibenden von Deta veranstalteten je einen Ball, die glänzend gelungen sind.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist Dr. Földesch'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Operettenaufführung in Sandra.

Unter Leitung von Chormeister Kantor Nikola wurde im Pierr'schen Gasthaus mit großem Erfolg die Operette „Wie die Mägen singen, so zwitschern die Jungen“ aufgeführt. Die Darsteller, die Fräulein Anna Witto, Irene Stein, Elise Witto, Anna Richter, Käthe Jakob, Grete Jakob, Barbara Witto, Eva Karl, Käthe Oberlen, sowie Rudolf Schütz, Nikolaus Muth, Hans Adam, Hans Taugner, Sepp Roos und Sepp Richter konnten sich wohlverdienten Applaus erringen.

Prima, trockenes

BRENNHOLZ,

Buchen, Eichen, Rothbuchen, liefert billigst Holz- und Kohlenhandlung

KNEFFEL, Arad.

Bul. Reg. Ferd. 27. (Eigene Haus.)

Trauerungen u. Verlobungen

In Simbolla führte Junglandwirt Martin Beder die Tochter Anna des bekannten Gastwirts Peter Eugenlein zum Traualtar. Trauzeugen waren Johann Beder u. Peter Wegesser.

In Sanpetru-mic schloß Konrad Marg von Sanpetru-nou mit Elisabeth Fuß und Hans Kirch mit Marianne Engelmann den ewigen Bund der Treue.

In Weisschenhausen schlossen Franz Stanel und Gertrud Rippl den Bund der Ehe, verlobt haben sich Johann Veiler und Frä. Katharina Rothner.

In Carpinis fand die Trauung des Junglandwirts Christof Willmer mit Frä. Elisabeth Kammacher, Tochter des Spenglermeisters Anton Kammacher statt.

In Bizejbia hat sich der Wagnergehilfe Matthias Schmidt mit Frä. Christina Gerger und der Junglandwirt Anton Marg mit Frä. Elisabeth Weber aus Sannicolaum-mare verlobt.

Undeutsche Zwischenfälle bei der Volksversammlung in Aradul-nou

Aradul-nou. Gestern fand hier die bereits in der vergangenen Woche angekündigte Volksversammlung der Deutschen Volksgemeinschaft statt, bei welcher es leider durch die Forderungen des verächtlichen Oberbuchhalters der Hermannstädter Sparkassa-Filiale in Arad, Peter Bernath (im Volksmund „Schwarzer Peter“ genannt), der selbst noch bis zum Jahre 1928 der größte Maschinarer in der reindeutschen Gemeinde Segentbau war, zu einem peinlichen Zwischenfall kam, so daß die Versammlung behördlich aufgelöst wurde.

Zu der Versammlung waren Vertreter von den Ortsgemeinschaften aus Ortisoara, Sanpetru-german, Guttenbrunn, Engelsbrunn, Sannicolaum-mic, Kreuzstätten, Segentbau, Murafel, Slogowas, Arad im Gasthause Kornett erschienen. Vormittags um 10 Uhr begann die Schulungsstunde im Beisein von rund 380 Teilnehmern durch Peter Lindacher mit einer Singstunde eröffnet. Danach hielten Franz Paulus über weltpolitische Anschauungen und Rudolf Gerch über den Aufbau und Zielsetzung der NAG (Nationale Arbeitsfront) je einen Vortrag.

Nach 11 Uhr begab man sich unter Musikbegleitung zum Helldenkmal, wo ein Kranz niedergelegt und durch Lindacher eine Gedächtnisrede gehalten wurde. Eine stille Messe folgte um 12 Uhr in der Kirche.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen (Eintopfgericht) wurde die Schulungsstunde durch einen Vortrag Lindachers über die Presse fortgesetzt und um 13 Uhr die Volksversammlung durch Ortsobmann Andreas Hartmann eröffnet.

Gauobmann-Stellvertreter Franz Besinger sprach über das Wesen und den Ausbau der Nachbarschaften. Nach ihm sprach Dr. Wuth, der die über 700 Zuhörer zur Herstellung der völkischen Einheitsfront anrief.

Nach den beiden Reden herrschte unter der Zuhörerschaft große Begeisterung für

die Volksgemeinschaft. Bereits nach der Rede Besingers fingen einige jugendliche Volksparteiler aber an laut zu werden u. forderten, daß „Ihr Führer“, der Beamte der Hermannstädter Sparkassa-Filiale in Arad, Peter Bernath sprechen darf. Es wurde ihm auch das Wort erteilt und nachdem er selbst über „sein erlebtes Deutschtum“ nicht viel zu reden wußte, flänktete er und versuchte mit verschiedenen Verdrehungen Unwahrheiten in zynischer Weise als Wahrheiten umzulügen, was bei der Zuhörerschaft tiefe Empörung hervorgerufen hatte. Als dann aus der einen Ecke seitens eines Volksparteilers ein beleidigender Zuruf in den Saal platzte, ging der Sturm los. Der Zurufer sollte den Saal verlassen, was dieser verweigerte. Es kam zu einem allgemeinen Tumult, doch bevor es zu Handgreiflichkeiten kam, ließ der anwesende Oberstuhlsrichter die Gendarmerie einschreiten und löste die Versammlung auf.

Dadurch wurde es unmöglich gemacht, daß Gauobmann Dr. Josef Riez reden konnte, was allgemein bedauert wurde. Jeder hätte gerne Dr. Riez gehört, da ihm der Ruf eines glänzenden Redners und Debatters voranging und er in Aradul-nou noch nie gesprochen hat.

So bereiten junge Menschen, fern von jedem Verantwortungsgefühl den innervölkischen „Frieden“ vor, den jeder anständige und aufbauwille deutsche Mensch so heiß ersehnt.

Buchführung ab 15. April

für alle Kaufleute.

Bucuresti. In der letzten Sitzung der Bucurestier Handelskammer wurde amtlich mitgeteilt, daß die Kaufleute, die unter die Patentafiga fallen, mit dem Führen der Bücher erst nach drei Monaten, d. h. am 15. April beginnen müssen.

Hitler bietet der Welt wieder den Frieden an

London. Wie mehrere große englische Blätter berichten, wird der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler in der Reichstagsitzung am 30. Jänner der Welt wieder ein Friedensangebot machen, was beweist, daß Deutschland keineswegs die kriegerischen Absichten hat, die man ihm von gewisser Seite immer wieder zugeschrieben will.

Deutschland wird die Ostgrenze Belgiens garantieren und will mit der Tschechoslowakei einen Nichtangriffsakt abschließen.

Wer hat die beste Milchkuh?

Ackerbauministerium schrieb Wettbewerb aus. — Zwölf Preise.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium veranstaltet in diesem Jahre für die besten Milchkuh-Romanien einen Wettbewerb. An dem Wettbewerb können 3 Rassen von Milchkuhen teilnehmen, und zwar Simmental-Pinzgauer, andere Schweizerkühe und Gebirgskühe. Der erste Preis für die Simmental-Pinzgauer Kühe beträgt 20.000, der zweite 12.000, der

dritte 8000 und der vierte 5000 Lei. Für die gewöhnlichen Schweizer Kühe sind als Prämien vorgesehen 14.000, 8000 und 5000 Lei. Gebirgskühe können gewinnen: 10.000, 6000 und 2500 Lei. Außerdem wird die meiste Milch liefernde Kuh, ungeschachtet der Rasse, außer der Prämie mit weiteren 20.000 Lei belohnt.

Zwei Frauen unter den Rädern der Lokomotive

Gräßliches Unglück bei Simeria.

Deba. In der Abenddämmerung strebten die 28-jährige Gattin des Eisenbahners Demeter Maher und die 27-jährige Gattin des Rinopächters in Galan, Ferdinand Manescu, dem Bahnhof von Simeria zu. Um sich den Weg zu verkürzen, gingen sie zwischen den Eisenbahnstrecken. Stürzend in das Geleise verlor sich, überdachten sie das Herannahen des Personenzuges und im nächsten Augenblick ereignete sich dann die Tragödie.

Die beiden Frauen wurden von den Rädern der Lokomotive erfasst und buchstäblich in Stücke zerschnitten.

Der Zug fuhr weiter. In der Station fand man dann einzelne Leichenteile an der Lokomotive liegen. Es war ein Anblick, der nie vergessen werden kann. Der Eisenbahner Maher, der herbeigerufen wurde, fiel in Ohnmacht, als er seine Frau tot sah.

Unfall in Teremia-mare.

Die Pferde des Teremia-mares Landwirts Adam Junter wurden beim Holzführen scheu und gingen durch. Der Knecht fiel dabei vom Wagen, geriet unter die Pferde und brach sich ein Bein.

Schwerer Unfall eines Offiziers beim Stilauf

Der Kommandant einer Stabteilung in Predeal, Oberleutnant Gärtner rannte beim Stilauf an einen Baum und zog sich dabei schwere Verletzungen am Kopf und an den Beinen bei. Auf diese Weise verunglückten auch ein Leutnant und ein Wachmeister, doch wurden sie nur leicht verletzt.

Männerball in Sirlia.

Der Kulturverein in Sirlia veranstaltete unter Leitung seines Obmannes Josef Merle einen Männerball, der einen stimmungsvollen Verlauf nahm und erst in den frühen Morgenstunden sein Ende nahm.

Vater wollte seine beiden Töchter verbrennen

Arad. Der Einwohner Milentie Filip aus Barfa verfiel in religiösen Wahnsinn u. wird wahrscheinlich in eine Irrenanstalt überführt werden müssen. Filip will nicht nur Predigten halten, sondern er band auch sein Geflügel an ein Brett, worauf er sie verbrannte, um so dem Herrgott ein Opfer darzubringen. Als er auch seine beiden Töchter durch Verbrennen opfern wollte, mußte die Gendarmerie einschreiten und der Mordheit ein Ende bereiten.

Schwabenball in Ortisoara.

Der D. B. Frauenverein und der Mädchenfranz in Ortisoara veranstalteten im Rind'schen Gasthaus einen schwäb. Trachtenball, der von echter deutscher Geselligkeit durchdrungen war und besten Erfolg zeigte. Nach dem eindrucksvollen Aufmarsch, an dem 18 Paare teilnahmen, wurde der Vorstrauß von den beiden Gesherrn Wilhaus Bleß und Johann Krepil zur Verfeinerung gebracht. Den Rosmarin erstand Adam Giebert, der ihn unter allgemeinen Beifall Frä. Grete Krepil überreichte.

Todesfälle

In Carpinis ist im hohen Alter von 76 Jahren Witwe Magdalena Banzung gestorben.

In Weisschenhausen ist im Alter von 61 Jahren Frau Anna Kobacs gestorben.

In Teremia-mare starb die Schulschwester M. Emma Oppenreiter im Alter von 54 Jahren. Sie war seit 12 Jahren in Teremia-mare und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung.

In Sanpetru-mic ist das Söhnchen des Ehepaares Wendelin und Susanna Steibel für immer entschlafen.

In Simbolla sind Witwe Eva Augenlein geb. Schnur 83 Jahre alt und Georg Frauenhoffer, 74 Jahre alt, gestorben.

In Sanmartin ist Georg Durst jun. im Alter von 36 Jahren an einem Lungen- und Herzleiden gestorben.

In Bizejbia ist Johann Wiesmann im 79. Lebensjahr an Altersschwäche gestorben.

In Cheglevich ist der 84-jährige Landwirt Lorenz Mayer gestorben.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Wittwoch, den 27. Jänner.

Bucuresti. 6, 7, 10, 9.20, 10.10 und 10.45 Musik. — Budapest: 1.05, 2.30, 3, 6, 8.20, 11.20, 12.35 Musik, 11 und 1.05 Nachrichten. — Belgrad: 6.20, 7.05, 11.20 Musik. — Wien: 8.35, 10 Konzerte, 11.10 und 12.30 Nachrichten, 11.20 Lang. — Deutschlandsender: 9.10 Das deutsche Lied, 9.45 Stunde der jungen Nation, 10.15 und 12 Musik.

Donnerstag, den 28. Jänner 1937.

Bucuresti. 6, 7.10, 8.10, 9.10 Musik und Werbung. — Budapest: 1.05, 2.30, 3, 6, 8.20 und 11.20 Musik. — Belgrad: 7.05, 11.20, 12.30 Nachrichten, 11.20 Lang. — Deutschlandsender: 9.10 Das deutsche Lied, 9.45 Stunde der jungen Nation, 10.15 und 12 Musik. — Deutschlandsender: 1.08 Guten Abend! 9 Fernspruch, 9.10 Bauernschwank, 10 Konzert, 12 Lang.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set, kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Einfache werden per Quadratmeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadratmeter im Verhältnis 4 Lei oder der halbe Preis der Quadratmeter 2 Lei; im Verhältnis 10 Lei der Quadratmeter 6 Lei und die einfache Quadratmeter 36 Lei.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Oros Maria-Apothete, Carant, Sub. Timis-Lorontal.

Stenodactylographin, perfekt deutsch-romänisch gefucht von deutscher Weltfirma. Zuschriften unter „R 33“ befördert Rudolf Woffe S. A., Bucuresti, B-ul Bratianu 22.

3 Stück reinerfäße Porzellan-Über, 7 Monate alt, zu verkaufen bei Franz Welterle 56, Neulankanna (Santana), Sub. Arab.

Milchbinder, in Klein- und Großformat, für Milchbinder, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsberechnung sind zu haben im „Bühner“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Ueberrückiger Tisch-Telefonapparat, fast wie neu (für Haustelefon oder sonstige Anlagen, wo noch keine automatische Apparate in Gebrauch sind), billig zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Bl.

Herren- und Damenmodewarengeschäft, im Zentrum Timisoaras gelegen, ist wegen anderem Unternehmen zu verkaufen. Restbeständen mit genauer Adressenangabe unter „Rentabel“ zu richten an die Administration. Agenten werden honoriert.

Ein junger Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Groß, Engelsbrunn (Sub. Arab).

Frau, im mittleren Alter, hübsche Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit eben solchem Herrn. Angebote unter „Vertrauensvoll“ an die Verwaltung des Blattes.

Balleinladungen

billig,
geschmackvoll,
schnell,

liefert die
„Bühner“-Buchdruckerei
Arab, Piata Plebnei Nr. 2.

Farbenbinder „Mac-Cormic“ in gutem Zustand für Lei 10.000 ist zu haben bei Ferdinand Anklam, Romanesti, Bahr- und Poststation Culestoa. Sub. Let. Alba, Bessarabien.

Kleine Wertheim-Raffa zu kaufen gesucht. Nachfragen bei Johann Schadt, Arabul-nou, Serbengasse.

Rollblattverkäufer für die Gemeinden Guttendbrunn, Relasch, Buzasch und Tschanab werden sofort aufgenommen. Monatlicher Verdienst 800 bis 1200 Lei.

Mittlere Bauern- oder Kommerzmühle wird in einer Gemeinde des Araber oder Bihorer Komitates, oder des Banates zu kaufen, evtl. zu pachten gesucht. Angebote sind unter Chiffre „Mühle“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Selbständiger Bädergehilfe findet sofort Aufnahme. Anfragen bei Dietrich, Arabul-nou, Hauptgasse.

Suche zu 2 Kindern (7-9 Jahre) deutsche Erzieherin, ev. Lehrerin mit romanischen Sprachkenntnissen. Frau Magda Eichner, Arab, Str. Stanescu 7.

Zählung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Rückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Bühner“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Raus zu hohen Preis benutzte (alte) Nähmaschinen und Nähstühle. Motorica, Arab, Seiten Benatului 10.

Suche gebrauchte Kammerkass. oder Büffel-Ölmaschinen zu kaufen, Johann Schadt, Dietrich (Sub. Timis-Lor.)

Königin Wilhelmine sah dem Tod ins Angesicht

Im Auto über 200 Meter tiefem Abgrund schwebend.

Wien. Königin Wilhelmine der Niederlande, die sich derzeit in Oesterreich aufhält, entging auf einer Automobilfahrt von Salzburg nach Innsbruck nur wie durch ein Wunder dem sicheren Tode. Der Kraftwagen der Königin geriet an einer starken Straßenkrümmung ins Schleudern und kam mit den Vorderrädern über den Rand eines 200 Meter tiefen Abgrundes.

Der Wagen wäre zweifellos abgestürzt, wenn nicht ein Polizist, der auf

einem Motorrad den königlichen Wagen begleitete, gelistesgegenwärtig von seinem Rad gesprungen und den Wagen mit geradezu übermenschlicher Kraft im Gleichgewicht gehalten hätte.

Mit aller Anstrengung hielt der Polizeimann den Wagen, der mit den Vorderrädern über dem Abgrund schwebte, so lange fest, bis die Königin und ihre Begleiter den Wagen verlassen konnten.

Jeder muß das Steuerbekenntnis einreichen

Arab. Mehrere Bucurestier Blätter hatten die Nachricht gebracht, daß heuer keine neue Steuerauswertung vorgenommen wird. Um aber allen falschen Auslegungen vorzubeugen, macht der Araber Finanzadministrator darauf aufmerksam, daß sämtliche Kaufleute, Gewerbetreibende, Freiberufler und Kleingewerbetreibenden unbedingt bis 31. Jänner die Steuererklärung einreichen müssen.

Sängerball im Schöndorf.

Der Schöndorfer Männergesangsverein veranstaltet am 4. Febr. l. J. im Gemeindegasthause einen mit Vorträgen verbundenen Sängerbalk.

Jägerball mit Hasenschmaus in Carpinis.

Der Gertianscher Jagdverein veranstaltet im Petri'schen Gasthaus eine geschlossene Tanzunterhaltung, an der mehr als 300 geladene Gäste aus Carpinis und Umgebung teilnehmen.

Nach 12 Uhr trugen die Frauen der Jäger einen Hasen-Lungenbraten auf, der mundete und wofür ihnen Notar Dr. Georg Mojem in der Etschrebe auch den Dank und die Anerkennung aller Aussprach. Auf die Klänge der „Esora“-Musikkapelle aus Ostern wurde bis in die frühen Morgenstunden lustig getanzt.

Weizenexport nach der Schweiz

Bucuresti. Auf der Suche nach neuen Absatzgebieten sandten mehrere Getreidehändler versuchsweise kleinere Weizenmengen nach der Schweiz. Rentiert sich das Geschäft, dann wird ein regerer Export von romanischem Weizen nach der Schweiz beginnen.

Feuerwehrball in Radna.

Die Freiwillige Feuerwehr von Radna veranstaltete Samstag abends im Gasthaus Scholler einen Feuerwehrball, der wie alle Veranstaltungen der Feuerwehr, glänzend gelungen ist. Um den Abend hat sich besonders Thomas Fetele verdient gemacht.

Neue Taxen für Rehrichthausfuhr

Arab. Die Stadtleitung wird die Hauslehrichthausfuhr wieder einem Privatunternehmen überlassen. Die Monatsraten für die Ausfuhr wurde für 1 Zimmer und Nebenräumlichkeiten mit monatlich 3, für 2-3 Zimmer 8, für 4 mit 10 und über 4 Zimmer mit 15 Lei bestimmt. Geschäfte und Betriebe werden monatlich 10 Lei zu bezahlen haben.

Ball der Wetschehausener Jäger.

Die Jäger in Wetschehausen veranstalteten einen Jägerball, an dem auch zahlreiche Gäste aus den Nachbargemeinden teilnahmen. Beim Tombola konnten zwölf Hasen als Preise erstanden werden. Getanzt wurde, bis die Musikanten nicht mehr blasen konnten.



Briefkästen
Franz R-n, Merksdorf. Die in unserem Band am häufigsten auftretenden Schweinekrankheiten sind Rotlauf, Schweinepneumonie u. Schweinepest. Man soll sich daher vor allem auf die Bekämpfung dieser Krankheiten einstellen. Während Rotlauf vorwiegend im Sommer auftritt, hält sich z. B. die Schweinepest auch im Winter gern in unseren Schweinebeständen fest und deshalb ist es ratsam, daß man Schutzimpfungen an den Tieren vornimmt.

Johann B-n, Banat-nou. Schreiben Sie an das Deutsch-sächsische Gymnasium in Sibiu oder Brasov, wo man Ihnen diesbezüglich über jede Frage genau Auskunft gibt. In beiden Städten gibt es auch neben den Schulen Mädcheninternate (Kloster), wo Sie das Mädchen unter sicherer Obhut billig unterbringen können. — 2. Die meisten Banater Mädchen pflegen im Sibiuer Ursulinen-Kloster untergebracht zu werden. — Große Zeitungen gibt es in Sibiu das „Siebenbürgisch-deutsche Tageblatt“ und in Brasov die „Kronstädter Zeitung“.

„Schlaflosigkeit“. Gegen Schlaflosigkeit empfehlen wir einen Tee, der aus Orangenhülsen, Bienenblüten, Brombeer- und Erdbeerblättern gemischt wird. Auch Tees von Laubnessel, Baldrian, Gänsefinger, Hopfen, Flieder, Melisse, Zwiebeln, Gurkenblätter, Stachelbeere oder Weiden, sowie Holunder sind gut gegen Schlaflosigkeit. Bei nächtlichem Herzlopfen leistet ein Glas Zitronensaft, vor dem Einschlafen genossen, gute Dienste.



Schlechte Betten.
Auch der große Arzt Billroth litt als er seine Praxis begann, an großem Patientenmangel. Als ihn sein Freund Dr. Stöhr besuchte und auf seinem Tisch einen Wecker auf 4 Uhr gerichtet sah, fragte er ihn: „Wie? Du stehst noch immer so zeitlich auf?“ „Keine Spur!“ erwiderte Billroth. „Der ist bloß da, um mich zu wecken, wenn meine Sprechstunde vorbei ist!“

Gut gesagt.
Ein junger Mann, der mehr Haare auf dem Kopfe hatte als Gedanken darunter, sagte in einer Anwandlung von Uebermut zu einem älteren Herren, dem die Haare fehlten: „Sie müssen ja schon mächtig in die Jahre gekommen sein; nicht einmal auf Ihrem eigenen Hochplateau wächst Gras!“ — „Das stimmt“, ging der ältere Herr lächelnd auf den Scherz ein, „aus den Regionen wo das Kinnblech wechelt, bin ich glücklich heraus!“

Infognito.
Als der verstorbene König Christian von Dänemark in jungen Jahren durch Holland reiste, um die Städte des Landes kennenzulernen, trat in Delft ein Mann an ihn heran und überreichte ihm eine lange Genealogie, aus der hervorgehen sollte, daß er verwandt mit dem König war. „Mein lieber Vetter“, sagte der König lächelnd, „ich bin infognito hier. Halten Sie es ebenso.“

Dummer Stolz.
Als an das Sterbebett einer adelstolzen Dame der Geistliche trat, und ihr Sohn, der zwölfjährige Baron, sich vor dem hochwürdigen Herrn ehrerbietig verneigte, rief ihm die Mutter mit letzter Kraft von ihrem Lager noch zu: „Nicht so tief, mein Kind!“ und verstarb.

“TITANIA“ Generalvertretung
Eduard Karner
Milch-Separator A.-G.
Deutsches Fabrikat
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Ion Bratianu No 41

Radio-Apparate und Reparaturen
billigst bei
ARPAD SCHWARCZ
Mechaniker, Arab, Str. Brancovici Nr. 1.

Nur Qualitätsmaschinen.
Milch-Separatoren
Rübenschneider! Häckler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz & Götter
Maschinenniederlage,
Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.
Tel.: 21-62. Tel.: 21-62.